



Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden- Württemberg

📅 31.10.2014

MEDIZIN

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen wird zum internationalen Spitzenzentrum

„Der Ausbau zum NCT 3.0 stärkt Heidelbergs Position in der Spitzengruppe der internationalen Krebsforschung und -medizin; mit neuen Möglichkeiten bei der Erfassung der genetischen Grundlagen von Krebs sowie gezielten neuen Therapien für die Patienten“, sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer.

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg soll zu einem internationalen Spitzenzentrum der individualisierten Krebstherapie (NCT 3.0) ausgebaut werden. Diese Entscheidung von Bundes- und Landesregierung verkündeten Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer anlässlich des Festakts zum 50-jährigen Bestehen des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) am Freitag in Heidelberg.

„Das NCT ist schon heute ein internationaler Vorreiter der umfassenden Erbgutanalyse von Tumorgewebe. Entscheidend hierfür ist die enge Zusammenarbeit von Spitzenforschung am DKFZ sowie innovativer Krebsmedizin an NCT und Universitätsklinikum Heidelberg. Der Ausbau zum NCT 3.0 stärkt Heidelbergs Position in der Spitzengruppe der internationalen Krebsforschung und -medizin. Wir schaffen damit neue Möglichkeiten bei der Erfassung der genetischen Grundlagen von Krebs sowie individualisierten, also maßgeschneiderten neuen Therapien für die Patienten“, sagte Ministerin Bauer.

Das NCT ist eine vom DKFZ und dem Universitätsklinikum Heidelberg gemeinsam getragene Einrichtung. Für das Land sei das NCT 3.0 wissenschaftspolitisch wie auch in der Patientenversorgung von großer Bedeutung, so Bauer. Aufbauend auf den erheblichen Beiträgen der Heidelberger Partner sowie der Deutschen Krebshilfe bedürfe die Umsetzung des NCT-Ausbaus einer substanziellen institutionellen Förderung durch den Bund und das Land Baden-Württemberg. Der Ministerrat habe daher kürzlich in Aussicht gestellt, ab 2015 jährlich bis zu 2,5 Millionen Euro zusätzlich aus Landesmitteln für neue Programme in der Krebsbekämpfung im NCT zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich wird das Land den Ausbau des NCT-Gebäudes mit rund 20 Millionen Euro finanzieren.

Gleichzeitig habe sich der Bund bereit erklärt, den Ausbau für den Betrieb entsprechend dem sog. Helmholtz-Schlüssel (Finanzierung durch den Bund und das Land Baden-Württemberg im Verhältnis 90 zu 10) zu fördern. Für den Aufbau innovativer Programme der Krebsgenomanalyse, die Etablierung eines Programms zur Erprobung neuer Verfahren für moderne, individualisierte Krebsbehandlung sowie

für den Ausbau interdisziplinärer Profildbereiche stehe damit eine Erhöhung der institutionellen Förderung um insgesamt 25 Millionen Euro jährlich in der Endausbaustufe ab dem Jahr 2019 zur Verfügung, erklärte Ministerin Bauer.

Das DKFZ ist heute Deutschlands größte biomedizinische Forschungseinrichtung und europaweit führend. Es hat in den fünf Jahrzehnten seines Bestehens wichtige Erfolge im Kampf gegen Krebs erzielt. Mit dem NCT haben Hochschulmedizin Heidelberg und DKFZ ein Modell geschaffen, das Vorbild war für viele andere Standorte.

Theresia Bauer: „Das NCT verbindet unter einem Dach Prävention, Diagnose und Therapie in beeindruckender Weise. Mit dem Ausbau zum NCT 3.0 werden wir den Kampf gegen Krebs noch wirkungsvoller, effektiver und für den Patienten schonender gestalten, und die Zusammenarbeit von DKFZ und Universitätsmedizin Heidelberg weiter stärken können.“

Link dieser Seite:

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/nationales-centrum-fuer-tumorerkrankungen-wird-zum-internationalen-spitzenzentrum>

///